



Bald 20 Jahre Partnerschaft Meerbusch/Fouesnant

1 120 Kilometer: mit Rädern zum Atlantik

Zusammenarbeit wird von Jahr zu Jahr enger

Von unserem Mitarbeiter Willibert Kroppen

1963 wurde der deutsch-französische Vertrag geschlossen; im gleichen Jahr sprach General de Gaulle in Düsseldorf über die große Bedeutung der Zusammenarbeit beider Völker. Vier Jahre später hielt der Strümpfer Rektor Rudolf Cornelißen einen Brief der französischen Stadt Fouesnant in Händen, den ihm der Oberkreisdirektor übermittelte hatte: Die Stadt am Atlantik suchte eine deutsche Gemeinde, um eine Partnerschaft zu gründen. Cornelißen knüpfte die ersten Kontakte, bereits 1967 wurde ein Jugendaustausch durchgeführt.

Die Städtepartnerschaft zwischen Fouesnant und Meerbusch geht mittlerweile ins 19. Jahr und wurde in dieser Zeit ständig intensiviert. So werden in diesem Jahr der Meerbuscher Schachclub und der Kirchenchor Lank nach Fouesnant fahren, auch der Kirchenchor Osterath interessiert sich für eine Reise in die Bretagne. Der Pfarrer der katholischen Gemeinde Osterath, Erich Evertz, bemüht sich um eine dauerhafte Verbindung mit der befreundeten Stadt. Rudolf Cornelißen, der erste Beigeordnete der Stadt Meerbusch, Burkhard Hunsche, und der Leiter des Schulverwaltungsamts Erich Dohr fahren auf Einladung des Bürgermeisters am 11. April an den Atlantik, um ein gemeinsames Fest zum 20jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zu planen. 25 Bürger aus Meerbusch und 25 aus Fouesnant werden am 5. Oktober eine Busfahrt von Meerbusch nach Budapest

unternehmen. Vor einem Jahr war man in Fouesnant mit dem Bus gestartet, um dann in 17 Stunden per Schiff nach Irland überzusetzen. 53 Deutsche und Franzosen erkundeten damals den Südwesten von Irland, ohne dabei die Vorbereitungen für die Fahrt von jeweils 40 Schülern beider Städte zu vergessen, die nächstes Jahr nach Irland reisen sollen.

Der Höhepunkt der diesjährigen Aktivitäten ist die Fahrt von Mitgliedern des Radfahrvereins „Triumph“ Langst-Kierst nach Fouesnant. Erstmals hatten die Franzosen 1982 die 1120 Kilometer lange Strecke bewältigt. Bei diesem Besuch war ein herzlicher Kontakt zu Langst-Kierst entstanden, so daß im folgenden Jahr die deutschen Radfahrer die Strapazen auf sich nahmen. Bei 34 Grad Hitze quälten sie sich durch Belgien und über die Anhöhen der Normandie. „Sie trugen Lederhosen auf nackter Haut, Unterwäsche hätte ihnen den Hintern blutig gescheuert“ erzählt Rudolf Cornelißen über die damalige Tortur. Im Sommer diesen Jahres wollen gleich 15 Teilnehmer die Bewältigung dieser Marathonstrecke wagen; die Bürgermeister der jeweiligen Etappenorte sind bereits schriftlich um Quartiere gebeten worden. Am Morgen des 15. Juni starten die Radfahrer von Langst-Kierst aus, fahren dann über Lank, Strümp und Osterath. Die Organisatoren erhoffen sich für diesen Tag eine rege Anteilnahme der Meerbuscher Bürger.

WZ Donnerstag, 11. April 1985

Strampeln für die Freundschaft

15 Radsportler vom RV Triumph radeln 1100 Kilometer in die Partnerstadt Fouesnant

Meerbusch. Für die deutsch-französische Freundschaft ist den Radsportlern vom RV Triumph kein Weg zu weit. Am 15. Juni fällt um acht Uhr in der Früh der Startschuß für 15 Pedaleure, die die 1100 Kilometer lange Strecke zur bretonischen Partnerstadt Fouesnant unter die Räder nehmen. Absolute Schnelligkeit ist zwar nicht gefragt, die Länge der sechs Tagesetappen schließt die Beteiligung von untrainierten Freizeit-

sportlern von vornherein aus. „Die machen“, ist sich Partnerschafts-Organisator Rolf Cornelißen sicher, „spätestens in den Hügeln der Normandie schlapp.“

Erfahrungswerte sind vorhanden. 1982 leisteten vier Mitglieder der Radsportfreunde Fouesnant Schrittmacherdienste, als sie in umgekehrter Richtung an den Rhein kamen. Ein Jahr später revanchierten sich sieben Triumph-Radler. Jetzt soll die Sache erstmals in große-

rem Maßstab anrollen. Ein Bagagewagen transportiert Gepäck und Werkzeug, unterwegs hoffen die Reisenden auf gastfreundliche Aufnahme. Cornelißen hat die Bürgermeister aller Etappenorte angeschrieben und um Quartier gebeten, eine Kleinstadt nahe Rouen hat schon positiv geantwortet.

Am Zielort Fouesnant ist dann erst mal eine Ferienwoche eingeplant. Anschließend geht es wieder auf den Sattel und Richtung Heimat. til